

Schorndorfer Anzeiger
Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Mittwoch den 18. Juli 1894.

Unternehmenspreis: eine Dienstadt, Beizelle oder deren Raum 10 Pf. (Mittel-Bericht) halbes Pfund Nr. 14) Auflage 1890. 288 Seiten. 20 Pf. pro Unternehmungsblatt und Anzeigerband

Amfliches.
H. Antsgericht Schorndorf.
Bekanntmachung,
die Gerichtsferien betreffend.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.
Während der Ferien werden nur in Ferien-sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Der Kriegsschatz des deutschen Volkes.
Das Mittelheim des deutschen Kriegsschatzes ist die Festung Spandau, wo er in festgemauerten Gemöbeln in der rings von Wasser umgebenen Citabelle untergebracht ist.

Der Staatsanwalt.
Novelle von Wolfgang Helmut.
25 Fortsetzung.

Der ehemalige Rechtsanwält zuckte mit den Achseln.
„Die geeigneten Wege und Mittel zu finden, müßte allerdings Ihre Sache sein.“

Jeder Husten erschüttert und greift die Atmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folge.

Stollwerck'schen Brustbonbons
treffliche Dienste leisten.

Küche- & Haushalts-Artikel
sowie Ständerahmen empfiehlt
Dreher Leuz, Vorstadt.

Der Kriegsschatz des deutschen Volkes.
Die Citabelle liegt, wie das in Festungen meist der Fall zu sein pflegt, abseits der eigentlichen Stadtbefestigung, für deren Besatzung sie im Kriege als letzter Zufluchtsort dienen soll.

Wenn man sich nun, von der Stadt kommend, der Spandauer Citabelle zuwendet, so überschreitet man den Festungsgraben auf einem Damme und tritt, bei einer Wache vorbeisireitend, durch ein mächtiges Thorgewölbe das Innere der Citabelle, deren geräumiger Hof als Exercierplatz der Garde-Infanterie ausgenutzt wird.

Sit man bis zum Julussturm vorgebrungen, so steht man vor einer mächtigen eisernen Vollerthür, in deren Nähe der schulternde Cerberus jedem Unbeugten den Eingang wehrt.

Der ehemalige Rechtsanwält zuckte mit den Achseln.
„Die geeigneten Wege und Mittel zu finden, müßte allerdings Ihre Sache sein.“

„Sie wissen, daß es unmöglich ist, was Sie da von mir fordern.“ sagte er tonlos.

Zuganges liegt eine besagte Gitterthür, hinter welcher sich abermals eine eiserne Vollerthür befindet, die den letzten und unmittelbaren Abschluß des goldstrotzenden Raumes bildet.

Der Kriegsschatz ist nun in diesem Turme in zwei Stockwerken, die mittels einer Treppe verbunden sind, niedergelegt, und zwar in goldenen Kronen und Doppelkronen, d. h. in Zehnj- und Zwanzigmarksstücken, die ausnahmslos das Bildnis Kaiser Wilhelms I. tragen, aus dessen Regierungszeit das Geld stammt und dem somit hier ein gleichendes und hochpatriotisches Denkmal errichtet ist.

Die Nichtertheit anseiner Zeit vermeidet aber die Hauserschichtung des Goldes; sie zählt vielmehr die einzelnen Stücke in Beutel ab und vereinigt die einzelnen Beutel zu größeren Ganzen in Kisten und stellt dann noch neben der Zahl das Gewicht der Beutel und der beutelgefüllten Kisten fest.

Die Nichtertheit anseiner Zeit vermeidet aber die Hauserschichtung des Goldes; sie zählt vielmehr die einzelnen Stücke in Beutel ab und vereinigt die einzelnen Beutel zu größeren Ganzen in Kisten und stellt dann noch neben der Zahl das Gewicht der Beutel und der beutelgefüllten Kisten fest.

Jede Kiste ist zunächst zugemauert und zugeschraubt; die Nagel- und Schraubenköpfe sind dabei verjenc und werden mit einem Siegel, wieviel für Sie auf dem Spiele steht, so wird sie nicht zögern, Ihnen ein Opfer zu bringen, das doch schließlich überhaupt nur in der Einbildung ein Opfer ist.“

Es war unerkennbar, daß er es durchaus ernsthaft mit seiner Bedingung meinte, und wie vollständig auch die Angst um das eigene Schicksal den jungen Arzt beherrschte, so empörte sich doch etwas in seinem Innern gewaltig gegen die brutale Raubthätigkeit, mit welcher jener das Lebensglück seiner Schwester vernichten wollte, und gegen den Eynismus, mit welcher er von den heiligsten Dingen sprach.

„Ich will Ihnen Zeit lassen, sich meinen Vorschlag zu überlegen!“ rief ihm Julius Stirner nach. Sind Sie bis morgen Mittag nicht im Stande, mir eine Nachricht zu bringen, wie ich sie erwarte, so wird eine Stunde später der Staatsanwalt im Besitze Ihres Wechsels sein. Sie werden ja wissen, auf welcher Seite der

Zum Ansehen empfiehlt garantiert reinen
Frucht-Brandwein, Obsttrester-Brandwein, Weintrester-Brandwein
per lit. 60, 70 & 80 Pfg. per lit. 1 Mk. per lit. Mk. 1.20.
Carl Schäfer am Marktplatz.

Mostzubeheben in schönster Qualität bei Carl Schäfer.

I. Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer für das Etatsjahr 1. April 1894/95 ist in den ersten Tagen dieses Monats der dritte Teil des Jahresbetrages zur Zahlung verfallen und ergeht an alle diejenigen, welche an ihrer Steuerzahlung noch keine oder ungenügende Abschlagszahlungen gemacht haben, die Aufforderung, ihre Schuldigkeit in dem verfallenen Betrage ohne Verzug an die Stadtpflege zu entrichten.

Für Bemessung des fälligen Betrages hat vorexistierende Jahressteuer-schuld pro 1893/94 als Grundlage zu dienen.

II. Wohnsteuer- & Feuerweh-abgaben- (Beitrag) Einzug pro 1. April 1894/95.

Nachdem die Wohnsteuer und die Feuerweh-abgaben längst in ihrem Gesamtbetrage zur Zahlung verfallen sind, werden sämtliche Restanten hiemit aufgefordert, ihre diesbezüglichen Schuldscheine (Wohnsteuer 3 M., Feuerweh-beitrag 4, 6 oder 8 M je nach Vermerk auf erhaltenem Zettel) alsbald an die Stadtpflege hier zu bezahlen.

Den 10. Juli 1894.

Stadtspflege Schorndorf.
Montag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr

in einmaligem Aufftreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Gebäude No. 542: 2 a 62 qm Ein 1stod. Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum auf der Au, 1 a 60 qm Gemüsegarten beim Haus, 28 a 62 qm Acker in der unteren Straße, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 16. Juli 1894.

Gras- & Streu-Verkauf.

Mittwoch den 18. Juli cr., von abends 4 Uhr an im Holzberg von der ehemal. Viehweide, oberhalb den Eichen, Klinge, oberhalb den Ramsbachweidenbergen, bei der Schützenhütte u. f. w. und von der neuen Baumanlage auf der Ebene.

Steuer- & Brandkassengeld-Einzug.

Montag den 23. Juli cr., von vormittags 7 1/2 Uhr an wird die verfallene vierteljähr. Steuer pro 1. April 1894/95, sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1894 auf dem Rathaus dahier eingezogen.

Zum Ansehen & Einmahlen Weingeist & ächten Weinessig

die Palm'sche Apotheke.
Die Palm'sche Apotheke.

Fernrohr

per Stück nur Mk. 3.20.
Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen. Vergrößert 12 Mal.
Unter Garantie.

21. Juli
Gesang- & Filial-Verein.

V. j. L.
Mittwoch 18. Juli
Beiler-Traube.

Cathreiner's
Kneipp-Malzkaffee

Einmahlgläser & -Töpfe,
sowie
Brandweintolben

Ein Knecht

Kindsmädchen.

Jeder Husten

Der Staatsanwalt.

Der ehemalige Rechtsanwält

Küche- & Haushalts-Artikel

Eine Kuh,



Ein Knecht
von 17-18 Jahren von ordentlicher Familie wird zum sofortigen Eintritt gesucht von
D. Schmid z. Waldhorn.

Kindsmädchen.
G. Wegler, Hüllgasse.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Atmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folge.

Küche- & Haushalts-Artikel
sowie Ständerahmen empfiehlt
Dreher Leuz, Vorstadt.

Wädchen,
nicht unter 18 Jahren, für Haus- und Feldgeschäfte.

bedeckt, außerdem ist noch jede Kiste mit eisernen Bändern beschlagen. Je dreißig solcher Kästen sind in einem Stapel aneinandergefügt, sodass jeder Stapel 3000 000 Mark enthält und demgemäß die Gesamtzahl der Stapel 40 beträgt. Außer diesen 1200 goldgefüllten Kästen ist noch eine Anzahl leerer Kisten vorhanden, welche zur Verwendung gelangen, wenn die gefüllten Kästen bei den Revisionen größere Beschädigungen erlitten haben.

Diese Revisionen gestalten sich folgendermaßen: Nach dem Betreten des Turmes werden zuerst sämtliche Kästen gezählt und jede einzelne gewogen; das Gewicht der gefüllten Kiste beträgt zwischen 78 und 80 Kilogramm und ist auf der Kiste vermerkt. Hat man sich auf diese Weise vom Vorhandensein und dem richtigen Gewicht der Kästen überzeugt, so werden einzelne von ihnen geöffnet und das Gewicht der darin enthaltenen Beutel festgestellt. Von einer Kiste endlich wird der Inhalt der Beutel ausgeleert und die einzelnen Stücke gezählt. Nachdem alles wieder in Ordnung gebracht ist, wird nach Verchluss der drei Thüren der Rückzug zum Zufluchtsort angetreten und über das Geschehene eine Unterhandlung aufgenommen. Abweichend von sonstigen festlichen oder sonstigen Veranstaltungen wird zum Abschluss einer solchen Revision weder ein Festessen, noch ein Commerc oder etwas Negatives abgehalten; die ganze Sache verläuft durchaus trocken und geschäftsmäßig.

**Unwetter in Bayern.**

Die bayerischen Blätter bringen ausführliche Berichte über schwere Hagelwetter, die am Samstag in Niederbayern ungeheuren Schaden anrichteten. Namentlich wurde der eine Stunde von München entfernte Ort Forstinning (bei der Bahnstation Schwabach) schrecklich heimgesucht — eine Windböe zerstörte fast das ganze Dorf, so daß von 150 Wohnhäusern 80 dem Erdboden gleich gemacht und die übrigen ebenfalls zum großen Teil zerstört wurden. Von den Dachziegeln stürzen nur noch einzelne Balken und Sporen in die Luft, durch die Häuser kann man förmlich durchsehen. Einzelne Ansichten der zerstörten Anwesen sind geradezu erschütternd. Leute, welche gestern noch ein bescheidenes Heim für eigen nannten, haben heute alles verloren; sie wissen nicht, wo aus und ein und sind von Elend, das sie so jäh getroffen, wie betäubt. Von einem Haus wurde ein Schieferdach mit Manfabe vom Sturm einfach abgehoben und ungerührt in dem Garten abgelegt; der Hausbesitzer wurde beim Verlassen seines Anwesens vom Wirbelschmerz erfaßt und circa 60 Meter gegen den Wald zu getrieben; auf allen Bieren mußte er zurückweichen. Durch einen Schieferplitter erhielt er eine schwere Verletzung am Kopfe, indem ihm dieser gepalpat wurde, so daß das Gehirn bloß liegt. Auch die Einödhäuser Mosshäuser wurden stark mitgenommen und der prächtige Eberberger Forst ist auf weite Strecken hin zerstört. Die Pappelallee hinter Forstinning wurde zum großen Teil einfach umgeweht, die mächtigen Bäume wie Strohhalm

größere Vorteil für Sie gelegen ist.“ Ohne eine Antwort stürzte Ernst Hallenstein davon. Als er die Thür des eleganten Arbeitszimmers hinter sich ins Schloß warf, war er fest überzeugt, daß er mit dem Leben abgeschlossen habe und daß es für ihn keinen andern Weg mehr gab, als den Weg in den Tod.

Ganz von dem Gedanken beherrscht, kehrte der junge Arzt in das väterliche Haus zurück und begab sich in sein Studierzimmer. Er bewachte dort in seinem Schreibtisch einige Gemälde auf, vor denen er mit voller Bestimmtheit mußte, daß ihr Genuß einen leichten und fast schmerzlosen Tod im Gefolge habe. Eines dieser wohlthätigen Gemälde — so hatte er sich entschlossen — sollte auch ihm Erlösung bringen aus dem schrecklichen Zustande, in dem er sich seit dem Vormittag befand, und Rettung vor der namenlosen Schmach die ihn bedrückte. Es schaute ihm nicht an persönlichem Mute, aber er hatte den Tod so oft und in so schrecklichen Gestalten gesehen, daß ihn nun doch ein Grauen überkam bei dem Anblick des kleinen Häufchens, welches er einem Tage seines Schreibtisches entnommen. Und das Herz schütterte

ausgerissen und umhergestreut. Eine Führe Bangholz, ca. 30 mit Ketten verbundene Stämme wurde mit den Pferden in den Straßengräben geschoben. Weiter sind zerstört die Häuser von Hüb, Amplatz und Pullack. In Siedenberg wurde eine Ege vom Wagen und auf eine Frau geworfen, so daß dieser die Zähne in den Leib drangen. Furchbar mitgenommen wurde auch die Gemeinde Forstern. Der Ort steht aus, als ob er bombardiert worden sei. Der Kirchthurm ist über der Uhr weggerissen und in sich zusammengestürzt, der Altar ist unter dem Schutt, auf den die Glocken fielen, begraben, der Kirchhof bietet einen überaus traurigen Anblick. In Thading wurde ein zwölfjähriger Knabe unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Stalles begraben und tot aus denselben hervorgezogen.

Bereits am Sonntag bereiste der Staatsminister des Innern v. Feiltsch, sowie eine weitere Anzahl höherer Beamte und ebenso der Erzbischof v. Thoma das Zerstörungsgebiet, um geeignete Maßregeln zu treffen und den so schwer Betroffenen Mut einzusprechen. Von München aus wurden sofort nach Bekanntwerden des Unglücks größere Detachements Pioniere in selbstmöglicher Ausrüstung zur Hilfe in die verschiedenen Orte abgemarst, kurz es geschah alles mögliche, um der unglücklichen Bevölkerung zu helfen. Der Pringregent hat sofort 3000 M. aus seiner Schatulle angewiesen, in dessen bleibt der öffentlichen Wohlthätigkeit noch viel zu thun übrig, denn das Unglück ist sehr groß und die meisten davon Betroffenen haben fast alles eingebüßt, zumal ja auch die Ernte fast gänzlich zerstört ist.

**Tagesbegebenheiten. Aus Schwaben.**

**Stuttgart, 15. Juli.** Gelegentlich seiner Reise in die Sommerfrische hielt Reichstags-Abgeordneter Singer-Berlin heute im hiesigen Zirkusgebäude einen zweistündigen Vortrag über die Sozialdemokratie, ihre Bestrebungen, ihre Ziele und ihre Gegner. Mit grellen Farben schilderte der Redner das heutige „ausbeuterische Gebahren“ des Unternehmertums. Herr Singer, der selbst Groß-Unternehmer war, muß das ja wohl kennen —, sowie das Elend, den Jammer und die Not der Arbeiter, die im besten Falle nur so viel verdienen können, um sich und die ihrigen von einem Tag zum andern durch Mühe und Plage notdürftig hinüberzubringen. Die Ausrichtung der Sozialdemokratie schilderte der Redner im rosigsten Lichte. Alle Maßregeln der Regierungen werden ihren Siegeslauf nicht hemmen und keine Macht der Erde vermöge es, ihr den Garaus zu machen. Die Regierungen erkennen daher in der Sozialdemokratie einen gefährlicheren Gegner als im Anarchismus, hinfutmal es der letztere nur auf die Beseitigung einzelner Individuen abgesehen habe, während die Sozialdemokratie das ganze System zu ändern trachte. Im übrigen meinte aber Herr Singer, daß sich Sozialdemokratie und Anarchismus zu einander verhalten wie Wasser und Feuer.

sich in ihm zusammen bei dem Gedanken an den Jammer, den er seinem gütigen Vater bereiten mußte. Er griff zur Feder, aber er kam über die ersten Worte des Abschiedsbriefes, welchen er an den Professor richten wollte, nicht hinaus. Das ehrwürdige Gesicht des alten Herrn stand in erschreckender Lebendigkeit vor seiner Seele, und die Worte, welche geeignet gewesen wären, einen Vater schonend auf die Schmach und das schimpfliche Ende seines Sohnes vorzubereiten, wollten ihm trotz alles Grübelns nicht einfallen. Und wie er so dasaß, den Federhalter zwischen den Zähnen und die sternen, brennenden Augen auf das weiße Blatt geheftet, auf dem bis jetzt nur die Worte: „Mein geliebter Vater!“ zu lesen standen, das schloß ihm plötzlich die Frage durch das gemarterte Gehirn: „Muß es denn wirklich sein? Müß ich die Verblüdung eines einzigen unglückseligen Augenblicks wirklich mit meinem jungen Leben bezahlen, und muß ich diesem ehelichen grauen Haupte zu der Schande auch noch den bitteren Schmerz bereiten, den einzigen Sohn durch eigene Hand gefallen zu sehen? ist es denn in der That etwas so Ungeheuerliches um die Webingung, welche

**Cannstatt, 16. Juli.** XI. württ. Landesfeuerwehrfest. Nach der von der Cannstatter Feuerwehr ausgeführten Hauptübung, nahm Staatsminister v. Bichsel den Rapport aus den Händen des Kommandanten Käfer entgegen und hielt auf dem Wilhelmshaus eine kurze Ansprache, worin er seiner Freude über die erhaltene Einladung, wie seiner vollen Zufriedenheit über das Gesehene Ausdruck gab. Der Herr Minister wünschte allen Feuerwehrmännern fröhliches Gedeihen. Herr Käfer dankte für die Ehre des Besuches Sr. Excellenz und fügte die Bitte bei, der Minister möge auch femerhin dem Feuerförschweien im Allgemeinen daselbe Interesse und daselbe Wohlwollen entgegenbringen wie bisher. Herr v. Bichsel gab hiezu seine volle Zustimmung.

**Winneben, 16. Juli.** Heute abend ereignete sich hier ein bedauerliches Unglücksfall. Schuhmacher Abe von Korb, welcher hier Leder gekauft hatte, fiel auf dem Heimwege in den unmittelbaren neben dem Bahnhofs stehenden Pipelbach mit dem Gesicht nach unten, so daß sich der etwa 70jährige Mann nicht mehr selbst helfen konnte. Vorübergehende fanden ihn bereits tot, das Gesicht stark verletzt.

**Gmünd, 14. Juli.** Ein Gefreiter der 10. Kompagnie des hiesigen Bataillons hat sich nach dem St. L. aus Jucht vor Straße entleibt.

**Alten, 15. Juli.** Gestern abend sollte in der Wirtshaus zur Linde hier die Gründung des Vereins „Gemüthlichkeit“ stattfinden! Dabei ging es jedoch ziemlich ungemüthlich zu. Es gab Raufhandel, wobei der ledige W. Waier einen Schlossergesellen mit Messerspitzen lebensgefährlich verletzte. Der Thäter wurde heute früh verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

**Alten, 16. Juli.** Wie schon früher mitgeteilt worden ist, hat die Dienstag'sche Maschinenfabrik hier bei der Weltausstellung in Chicago eine sehr ehrenvolle Auszeichnung erhalten. Die Urkunde der Preisrichter liegt nunmehr vor und lautet: „Die ausgestellten Gegenstände sind Muster von vorzüglich konstruiereten Kesseldampfkraftmaschinen. Dieselben sind außerordentlich stark gebaut und von künstlerischer Ausstattung. Die Kassen sind aus solchem Stahl hergestellt; die Konstruktion der Thüren ist besonders anerkennenswerth und das ganze System ist ein Spezielles, wenn nicht überhaupt Neues. Das isolierende Füllungs-material der Wandungen ist von besonders widerstandsfähiger Art und die Ablicht des Fabrikanten, den Namen seiner Erzeugnisse sowohl vor Feuer, wie vor Einbruch zu schützen, wird durch diese Ausführung erreicht.“

**Alm, 16. Juli.** Die Offiziere der württ. und bayr. Garnison veranstalten den Scheidenden Kameraden vom Dragoner regiment „König“ Nr. 26 nächsten Mittwoch ein Festmahl im Schießhaus zu Neu-Allm. Gestern ließ das Drag.-Reg. auf den Gräbern der verstorbenen Angehörigen des Regiments Kränze mit blau-gelber Schleife niederlegen.

**Deutsches Reich.**

— Es dürfte noch wenig bekannt sein, daß jetzt auch Postnachrichten auf Postkarten zulässig sind. Dadurch gestaltet sich das Einziehen von Forderungen nicht nur einfacher, sondern auch billiger. Während der Postauftrag außer der Gebühr von 20 Pfennig für die Postanweisung dieser Stimme mir gestellt hat? Wäre nicht alles Unglück abgewendet, wenn Etriede sich zu dem Verzicht entschließen könnte, welchen er verlangt? Habe ich nicht um meines alten Vaters Willen geradezu die Pflicht, wenigstens einen Versuch nach dieser Richtung hin zu machen? Er warf die Feder beiseite und durchmaß unentschlossen mit langen Schritten das Zimmer. Das Erbärmliche und Entwürdigende der Zumutung hielt ihn noch von der Ausführung jenes Gedankens ab; aber die Liebe zum Leben war bereits wieder so stark in ihm geworden, daß er geküßelt nach Gründen suchte, mit denen er auch die letzten seiner Verantwortlichkeiten zu beschwichtigen vermochte. Und nun war es ein Zufall, der die letzte Entscheidung herbeiführte. Es wurde an der Thür des Zimmers gelockt, und auf den Zuruf des jungen Arztes trat Etriede selbst in das Zimmer. Seine hatte irgend eine Frage oder ein unbedeutendes Anliegen an den Vater gefaßt; aber bei dem Anblick seines abschätzigen, verdörnten Gesichtes vergaß sie den Zweck ihres Kommens. Fortsetzung folgt.

mindestens 30 Pfennig kostet, kommt die Nachnahmpostkarte nur auf 15 Pfennig nebst den Ueberlieferungskosten des Geldes zu stehen. Die Nachnahmpostkarten sind auch nach Oesterreich zulässig.

Der teuerste Ort in Preußen ist Belgoland. Hier zahlt die Militärverwaltung den Soldaten 23 Pf als täglichen „Verpflegungszuschuß“. Der billigste Ort dagegen ist Kastenburg in Preußen; hier zahlt die Verwaltung nur 6 Pfennige. Die Höhe dieser Zuschüsse wird alljährlich genau aus den Lebensmittelpreisen ermittelt, so daß sich hieraus klar erkennen läßt, welche Orte teuer und welche billig sind. In Berlin, Magdeburg, Elberfeld und Breslau werden nur 16 Pfennig gezahlt.

Unter den 87 000 Menschen, welche in Berlin im Handel treiben, sind 41 000 Juden! Unter 130 000 Arbeitern sind nur 944 jüdisch und unter 107 000 Diensthens nur 800 jüdische. Dagegen sind ein Viertel der Berliner Ärzte, und drei Viertel der Berliner Rechtsanwälte Juden!

In Berlin gelang es am Samstag nachmittag zwei Arbeitern ein scheußliches Verbrechen zu verüben. In einer abgelegenen Gegend hörten dieselben Kindergeschrei, das nach und nach schwächer wurde und schließlich so dumpf klang, als ob es aus der Erde hervorkäme. Sie gingen nun dem Schalle nach und fanden hinter einem Gebüsch einen trisch aufgeworfenen Grabhügel, der leise Bewegungen zeigte. Die beiden Männer graben sofort mit den Händen die Erde auf und fanden bald ein neugeborenes Kind weiblichen Geschlechts, das noch Lebenszeichen von sich gab. Es gelang, das Kind am Leben zu erhalten. Vom Thäter fehlt noch jede Spur.

**Worzhheim, 16. Juli.** Die nunmehr endgültig abgeschlossene Untersuchung des hiesigen Trinkwassers hat ergeben, daß der bei der ersten Analyse entdeckte „Bazillus“ ein ganz harmloses Beweisen ist und mit dem Typhus absolut nichts zu thun hat. Die von Petentlofer ausgeprochene Ansicht, daß die Epidemie vom Fahren des Grundwassers herrühre, scheint sich sonach zu bestätigen.

Die Denkmäler und Kriegergräber auf den Spigherr Höhen (bei Weß) werden z. Z. einer eingehenden Erneuerung preisgegeben. Die beiden den 39. und 40. Regimente errichteten Denkmäler sind schon in Aussicht genommen worden und werden die der 74er und 77er folgen. Das 37. (niederrhein.) Regiment verlor hier 9 Offiziere und 165 Unteroffiziere und Gemeine, außerdem im ganzen 665 Mann. Sämtliche Namen der Offiziere und Unteroffiziere werden

in Goldschrift wieder neu hergestellt. Die Arbeiten der Erneuerungen werden von den betr. Regimenten getragen und die Arbeiten unter Aufsicht des Kriegervereins ausgeführt.

Ein Dienstmädchen auf der oberen Saline in Bad Pfingsen verschluckte Oxiert vorigen Jahres aus Unachtsamkeit eine große sogenannte Karlsbader Steinadabel; es hatte infolge dessen zeitweise ziemlich heftige Magenbeschwerden und wandte sich bald nach dem Vorfall an eine Klinik um Hilfe; doch vergebens, die Adabel wurde nicht gefunden. Jetzt, berichtet die „Rif. S. Ztg.“, nach Verlauf von 1 Jahr gelang es Mittwoch nachmittag Hr. Dr. Heidenauer mit einem chirurgischen Instrument die Adabel aus einer Falte im Kehlkopf herauszuholen. Da diese Adabel verätzt sind, konnte der gefährliche Gegenstand nicht verrotten und kam in der vollen Größe zum Vorschein. Man kann sich denken, mit welchen Gefühlen das Mädchen, das so lange Zeit in Todesangst schwebte, ihrem Retter den Dank aussprach.

In der Ortschaft Widminnen an der ostpreussischen Südbahn wurden durch ein Feuerbrunst 37 Gebäude eingeschert und 44 Familien obdachlos. Ein Hilfskomitee erläßt einen Aufruf um Hilfe.

**Frankreich.**

**Maccio, 16. Juli.** Ein Mann namens Dreffe Vucheri wurde gestern in Bastia verhaftet. Derselbe kam aus Livorno und steht unter dem Verdachte, der Mörder des italienischen Journalisten Banti zu sein.

**Italien.**

**Mailand, 16. Juli.** Am Samstag in später Nachtstunde gelang es der hiesigen Polizei, in einer Weinwirtschaft vor der Porta Romana eine aus 30 Personen bestehende Anarchistenversammlung aufzuheben und die Teilnehmer zu verhaften. Unter diesen, durchgehends jungen 12—20 Jahre alten Leuten befanden sich mehrere gefährliche. längt gesuchte Stroiche. Die Vereschwörer leisteten keinen Widerstand und wurden alle unter Bedeckung ins Gefängnis gebracht.

**Großbritannien.**

Wegen vorgebrachten Eheverbrechens wurde in Sheffield (England) der 74jährige Walter Preston zu 100 Pfund St. verurteilt. Die damit nur schwach getöftete verlassene Braut Mß. Margaret Richardson war 70 Jahre alt und wurde als erschwerender Umstand angenommen, daß Preston ihre letzte Hoffnung war, da sie wohl aller Voraussicht nach nun überhaupt keinen Mann mehr finden werde.

**Nord-Amerika.**

**Chicago, 13. Juli.** Brendergast, der Mörder Carter Harrisons, des früheren Bürger-

meisters von Chicago, ist heute im hiesigen Gefängnis durch den Strang hingerichtet worden. Nur wenigen Personen war es gestattet, der Vollziehung des Todesurteils beizuwohnen. Der Mörder hatte vorher kräftig gegessen und war festen Schrittes zum Galgen gegangen.

**Sacramento, 14. Juli.** Der Belagerungsstand wurde proklamirt. Die Streifenden schoffen auf die Soldaten, welche das Feuer erwiderten und 2 Auffländige tötetten und 6 verwundet.

**Verchiedenes.**

**Wegen eines Pfennigs vor dem Schwurgericht.** Der Schlosser Georg Schulze in Wühlhausen in Thüringen hatte einen Pfennig durch Verlegung mit einer Säure ein weißliches Aussehen verliehen und sein Freund Ernst Zellmann dies Gedächtnis als „Fünfer“ beim Brautweinfest in Zahlung gegeben. Der Fall war ... Anseige gebracht und von der Staatsanwaltschaft gegen beide Anklage wegen Münzvergehens erhoben worden. Am 11. Juni fanden nun die Angeklagten vor dem Schwurgericht in Erfurt und die interessierte Verhandlung nahm mehrere Stunden in Anspruch. Wie man den „W. N. N.“ mitteilt, lautete das Urteil auf Freisprechung des „Fünftlers“ Schulze, während Zellmann wegen Betrugs drei Tage Gefängnis zudiktirt erhielt.

**Fluggeschwindigkeit der Brieftauben.** In letzter Woche schickte der Vriestaubverein „Columbia“ in Straßburg behufs Ubrichtung von Tauben für die Strecke Straßburg-Allm etwa 100 Tauben per Bahn nach Münster. Die Tiere wurden nach reichlicher Fütterung letzten Donnerstag morgens halb 6 Uhr freigelassen. Nach fünf Stunden die Stadt, dem Ziele zu, das kurz nach acht Uhr von den meisten erreicht war. In 1 1/2 Stunden wurde von ihnen eine Wegstrecke von 140 Klm. (Luftlinie von Münster nach Straßburg) zurückgelegt, es ist dies eine Geschwindigkeit von 1450 Meter in der Minute.

**Ca. 6000 Stüd Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis 18.65 per Meter — alart, getreilt farciert, gemütert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) **Wortol** und **Neuerlei ins Haus!** Katalog und Muster umgehen.

**G. Henneberg's Seidenfabrik** (k. k. Hof), Zürich.

Wie man hört, soll in den Weinbergen die Blattfallkrankheit sich wieder zeigen, darum ihr Winger seid auf der Hut, sehet nach und haltet eure Neb- spritzen und Spritzbrühe in Bereitschaft, damit nichts veräuimt wird. Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster. (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**

**Steuer- & Brandkassengeld-Einzug**

Montag den 23. Juli cr., von vormittags 7 1/2 Uhr an wird die verfallene vierteljährl. Steuer pro 1. April 1894/95, sowie das Brandkassengeld pro 1. Januar 1894 auf dem Rathaus dahier eingezogen. An die Steuerpflichtigen ergeht hiedurch die Aufforderung zu unverzüglicher Bezahlung ihrer verfallenen Schuldkitteten. Schorndorf, den 16. Juli 1894. **Stadtpflege.**

**Sand- & Kies-Verkauf**

am Wöhr, morgen Donnerstag, den 19. d. Wts., abends 7 Uhr, je ca. 40 cbm. Den 18. Juli 1894 **Stadtpflege Schorndorf.**

**Oberamtsstadt Schorndorf.**

**Winterschafweide,**

Die hiesige welche mit zusammen 1200 Stück besahren werden darf, wird am **Mittwoch den 25. Juli cr.,** vormittags 11 Uhr (Jakobi-Feiertag) auf dem Rathaus dahier in 4 Abteilungen mit je 300 Stück, von **Martini 1894 bis 1. März 1897** neu verpachtet. Pachtliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Städtitatz-Zeugnissen versehen, sind hiezukreundlich eingeladen. Den 17. Juli 1894. **Stadtpflege Schorndorf.**

**Bergament-Papier**

zum Verschluss von Enmachgläsern empfiehlt billigit. **J. Köster, Buch- & Papierhandlung.**

**Bum Ansehen empfiehlt garantiert reinen Frucht-Brantwein, Obstreter-Brantwein, Weintreter-Brantwein** per Lit. 60, 70 & 80 Pf. **per Lit. 1 Mk.** **Carl Schäfer am Marktplaz.** per Lit. Mk. 1.20.

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Freitag den 20. Juli 1894.

**Gefunden**  
Echordorf.  
1 Geldbeutel mit Inhalt. Ab-  
holungstermin 8 Tage.  
Den 18. Juli 1894.  
Stadtschultheißenamt. Friz.

**Bettbestreich-  
Wachs**  
in vorzüglicher Qualität  
bei  
**Ernst Kiess.**

••• Ueberraschend •••  
In ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Pfecten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt Bergmann's Carbollitherschwefelsäure Y. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei Apotheker Palm.

**Salmiakgeist-  
Wollwasch-Seife**  
per Pfund 40 Pfennig,  
**Gall-Seife,  
Panama-Rinde,**  
das Beste zum Waschen von schwarzen und farbigen Kleidstoffen aller Art empfiehlt  
**Friedrich Bühler**, b. d. Kirche.

Ein fleißiges  
**Mädchen**  
sucht Stelle durch **L. Schnabel**.

Hohengehren.  
**Ein Knecht**  
von 17-18 Jahren von ordentlicher Familie wird zum sofortigen Eintritt gesucht von  
**D. Schmid** z. Waldhorn.

**Gicht- u. Rheumatismuskranker**  
sei hiermit bei in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannt  
**\* Anker-Pain-Expeller \***  
in empfehlende Erinnerung gebracht. Dies vollständigste Hausmittel ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung bekannt und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch sein Feiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche zu haben in den meisten Apotheken. Man achte aber auf die Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Anker versehene Flasche sind echt.

**Jeder Husten**  
erschittert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässigen Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht erulte Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.  
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher in keine zu lindern suchen, wobei die  
**Stollwerck'schen  
Brustbonbons**  
treffliche Dienste leisten.  
In verpackten Paketen zu 40 u. 25 Pfg. vorräthig in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke, bei Wollf, Essner, Zg. Palm, Apotheker und bei J. Bell's Witwe, beim Frick, in Gerabronnen bei G. A. Palmer, in Welsheim bei G. Hübner, Cont.

**Bu jedem annehmbaren Preise**  
verkaufen wir um unser großes Lager zu räumen:  
Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübschneider, Obstmühlen, Obstpressen, Güllenpumpen, Brunnen, glatte und Ringelwalzen, Schollenbrecher, schmiedeeiserne Eggen u. s. w.  
**Eisengießerei & Maschinenfabrik Eisingen**  
**J. Seitter & Cie.**  
Eisingen (Württemberg).

*Billiger als jede Konkurrenz!*

**Zur 50jährigen Geburtstags-Feier**  
sind alle im Jahr 1844 Geborenen auf nächsten Sonntag den 22. Juli, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus z. „Hirsck“ (oberes Lokal) freundlichst eingeladen.  
Mehrere 44er.

**Zu Traubles- und Stachelbeerwein**  
empfehle  
**la. schwarze Samos-Trauben**  
zur Vermehrung derselben und als teilweisen Ersatz für Zucker.  
**Sutzender & Heilbronner** Viktoria-Kristallzucker.  
**Carl Schäfer** am Marktplatz.

**Dr. Schott**  
ist verreist.

**Meine gebrannten Kaffees**  
in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Kaffeeei nach neuestem System.  
**Pat. Kaffeeblapparat**  
zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchtigen Aromas.  
**Carl Schäfer** a. Marktplatz.

**STOLLWERCK'SCHE BRUSTBONBONS**  
nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Specialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen-Menschen bei katarrhalschen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.  
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorräthig in allen Orten.

**Zum Ansehen & Einmachen**  
empfiehlt  
feinst gereinigten  
**Weingeist**  
& ächten Weinessig  
**Carl Schäfer** a. Markt.

**Enthaarungsmittel** v. H. A.  
Das beste bekannte Mittel, um sofort und ohne Gefahr die auf dem Gesichtse und auf dem Körper hervortret. Haare zu beseitigen. Reinigt die Haut vorreffl. Allein echt bereit. v. Apoth. J. Schrader's Markt, Feuerbach. In Schorndorf bei Apotheker Palm.

**Plüss-Stauer-Kitt**  
ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.  
Nur ächt in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. bei Carl Max Meyer.  
Nächsten Samstag morgens 8 Uhr werden im Kreuz 2 einbändige Kufwägel verkauft.

**Einen Knecht**  
von 16-20 Jahren sucht zum sofortigen Eintritt.  
Häberle z. Lamn.

**Holland** Verührt in Nord u. Süd, Mitte u. fast mitotinfrei!  
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. S. M. Becker in Seesen a. S.

**Rechtes Insektenpulver  
Chormelin & Jagerlin**  
empfiehlt die  
Palm'sche Apotheke.

**Offenbacher Schnupftabake**  
von Gebr. Bernard  
Eingeführte empfehlenswerte Sorten:  
St. Vincent dunkelbraun,  
Omer schwarz,  
Grand Cardinal, Arab.  
Wegensburger Brauu (Schmalzer),  
Wohlriech. Feinzugent,  
in Blechbüchsen, à 10 Pfennig,  
Mentholin und Schneeberger empfiehlt.  
Fr. Adam.

**Amfliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
An die Ortsarmenbehörden.  
Der Ausschub der Landarmenbehörde für den Jagdkreis hat am 9. Juni l. J. beschlossen, mit Wirkung vom 1. April 1893 ab die Beiträge der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, der Kinder-Rettungsvereine und sonstiger wohlthätiger Vereine zu den Kosten der Unterbringung verwahrloster Kinder an dem Kostenanteil des Landarmenverbands nicht mehr in Abzug zu bringen. Hieron sind jedoch die Beiträge von Verwandten (Eltern u.) und anderer Personen ausgeschlossen.  
Schorndorf, 18. Juli 1894.  
R. Oberamt. Kitzelbach.

**Rgl. Amtsgericht Schorndorf.  
Bekanntmachung,**  
die Gerichtsferien.  
In Betreff der Gerichtsferien wurden die nachstehenden Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes in Erinnerung gebracht: § 201.  
Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. § 202.  
Während der Ferien werden nur in Ferien- sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.  
Ferien sachen sind:  
1. Strafsachen;  
2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;  
3. Meß- und Marktsachen;  
4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen;  
5. Wechsel sachen;  
6. Kaufsachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

**Der Staatsanwalt.**  
Novelle von Wolfgang Hellmuth.  
(26. Fortsetzung.)  
„Mein Gott, was ist dir, Ernst?“ fragte sie bekräftigt. „Du bist doch nicht krank?“  
Er war sogleich entschlossen gewesen, den Wink des Schicksals zu beherzigen, für den er ihr unerwartetes Erscheinen nahm, und nachdem er die Thür hinter ihr ins Schloß gedrückt hatte, ergriff er ihre beiden Hände.  
„Nein, ich bin nicht krank, Elfriede,“ sagte er, „aber ich bin namenlos unglücklich und ein rettungslos Verlorener, wenn du nicht stark und großmütig genug bist, mich zu retten.“  
„Erschrocken war das junge Mädchen ein wenig zurückgewichen.  
„Was ist dir widerfahren? — Von welcher Art könnte ein Unglück sein, dessen Abwendung in meine Macht gegeben wäre?“  
„Willst du mir, verschreiben, mich ruhig anzuhören, Elfriede?“ — Und wußt du mir beim Andenken unserer Mutter schweben, daß ohne meine ausdrückliche Einwilligung nicht ein Wort von dem Spiele stand.“

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Bekleinerung bedürfen, als Ferien sachen bezeichnen.  
§ 204.  
Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.  
Den 14. Juli 1894.  
Oberamtsrichter  
Mejerer.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.  
Stuttgart, 17. Juli. Der Herr Minister des Innern v. Bischof wird seinen Urlaub, welchen er in der Schweiz zu verleben gedenkt, am 2. August antreten.  
Stuttgart, 18. Juli. Heute haben sich Professor Repler, Vorstand des Lehrervereins, sowie die Kreisrichter Kettenmaier hier, Jennwein hier, Baumeister-Heilbrunn und Kies-Him zum Turmfest nach Breslau begeben. Die sieben Preisthuner des Kreis Schwaben reisen mit den Ulmer und den Gmünder Preisthurnern morgen nach Breslau, wo hienächst das „sieben Schwaben“ halt sein wird.

Stuttgart, 16. Juli. In Sachen der richtigen Pflege des Gemeindeobstes liegt ein gutes zur Beachtung und Warnung dienendes Beispiel aus dem Schwarzwalde vor. Wie leider bekannt genug, werden in den Gemeinden die der Ortsgemeinde gehörigen Obstbäume höchst selten, meistens gar nicht gedüngt. Da einzelne Ortsvorsteher im Bezirk Nagold trotz Aufforderung die Bäume nicht düngten, wurden selbige vom Rgl. Oberamt, weil sie der Aufforderung nicht nachgekommen, mit je 25 M. laut § 24 Abs. 2 des Verwaltungsverordnungsbestraft. Derselbe lautet: „Der Gemeinderat ist verpflichtet, das Gemeindevermögen bestmöglichst auszunutzen.“ Da die auf dem Gemeindeboden befindlichen Obstbäume auch zum Gemeindevermögen gehören und bei guter Düngung und Pflege reichliche Erträge bringen, so muß der Gemeinderat auch

dafür sorgen, daß die Bäume richtig gepflegt werden, andernfalls er bestraft werden kann.  
Das Motor-Zweirad. Gelegenlich seiner Anwesenheit in München zur 25. Jubiläumfeier des Veloceyde-Club München hat Herr Otto Kühn, Fahrradhändler in Stuttgart, Gelegenheit, sich von der Leistungsfähigkeit des Motor-Zweirads zu überzeugen, welches schon längst sein Interesse in hohen Maße in Anspruch nahm. Am Montag den 18. Juli 1894 bot sich ihm Gelegenheit, einer der zahlreich stattgefundenen Probefahrten des Motor-Zweirads beizuwohnen und selbst einen Versuch mit dem neuen Besißel zu machen. Das Resultat dieser Probe war nach eigener Aussage des Herrn Kühn geradezu verblüffend. Zuerst sah er wie ein Herr mit der Maschine vorfahren, die einfache Manipulation, um die Maschine in Bewegung zu setzen, Anstößen durch 2-3 Schritte in schiefer Stellung genügt, ist wirklich überraschend; sofort geht das Motor-Zweirad in flotte Bewegung über, die sich durch leichten Handgriff beliebig regulieren läßt; langsam oder rasches Tempo hängt lediglich von der Willkür des Fahrers ab. So sah Herr Kühn das Motor-Zweirad abwechselnd im rasenden und langsamen Tempo an sich vorüber fahren. Herr Kühn wurde nur eingeladen, selbst einen Versuch auf dem Motor-Zweirad zu machen. Mit kaum 10 Worten war die Erklärung für die Handhabung der Regulierung gegeben; Herr Kühn setzte sich nieder, schob an und fort ging es, als wäre er nie mit einem anderen Rade gefahren.  
Die außerordentliche Bequemlichkeit und sichere Handhabung, welche mit diesem Fahrzeuge verbunden sind, überraschen jeden, der eine Fahrt auf dem Motor-Zweirad macht und dies sind geradezu die wesentlichsten Punkte, welche dem neuen Verkehrsmittel so großen Erfolg sichern. Welchen Wert diese Erfindung hat, geht daraus hervor, daß für das amerikanische Patent 500,000 M. geboten sind und für das englische Patent 50,000 Pfund Sterling.

Gannstatt, 18. Juli. Man spricht davon, daß das Landesfeuerwehrfest ein beträchtliches Defizit aufweise.  
Blödingen, 18. Juli. Gestern abend spielte in der hiesigen Bahngesellschaft III. Klasse ein Lokomotivführer mit dem Reuolover seines Heizers und traf, als die Waffe unverbiegt

dem, was ich dir jetzt anvertrauen will, über deine Lippen kommen soll?“  
„Wie du mich ängstigt! — Ist denn wirklich etwas so Fürchterliches geschehen?“  
„Etwas Fürchterliches — ja! — Aber ich bin noch ohne deine Antwort. Wirst du mir schwören, zu schweigen?“  
„Ich schwöre es!“ — Nur erlöse mich endlich aus dieser schrecklichen Ungewißheit und Angst!“  
Er zog sie neben sich auf das Sofa nieder und legte ihr seine Rechte ab — in mühsamen, abgerissenen, oft zusammenhanglosen Worten, aber ohne jede Verschönerung seines verbrecherischen Thuns. Elfriede verstand so wenig von der Natur der Dinge, um welche es sich da handelte, daß ihr für vieles von dem, was er ihr auseinandersetzte, die rechte Erklärung fehlte, aber sie unterdrückte ihn trotzdem durch keine Frage, denn die hoffnungslose Verzweiflung in seinen Miene war ja von einer fürchtbaren Verheißung, daß sie trotz alledem nur zu gut begriff, wie hier das Schicksal eines Menschenlebens auf dem Spiele stand.  
Als er bis zu der Schilderung seiner heutigen Unterredung mit Stürmer gekommen war und bis zu der unbarmherzigen Drohung desselben, den gefährlichen Wechsel der Staatsanwaltschaft zu übergeben, versagte ihm plötzlich die Stimme. Die schmachvolle Bedingung, an welche der ehemalige Rechtsanwalt sein Verbrechen, Gnade zu üben, geknüpft hatte, wollte ihm nicht über die Lippen — und als er den bis dahin starr auf den Boden gestreckten Blick zu dem lieblichen, rothestraunigen Antlitze seiner Schwester erhob, da nannte er sich im Grunde seines Herzens selber einen Schurken, weil ihm auch nur für die Dauer eines Augenblicks der Gedanke hatte kommen können, seine eigene Rettung mit dem zerführten Lebensglück dieses holden, unschuldigen Weibes zu erkufen.  
Er brach mitten in seiner Erzählung ab und sprang auf, um an den Schreibtisch zu treten.  
„Sieh her, Elfriede!“ fuhr er fort, indem er ihr den Briefbogen aus dem Nichts als die Arznei an den Vater fand, entgegenhielt. „Dies war es, womit ich beschäftigt war, als du mich überrascht. Ich bin nicht wert, dem besten und